

Die Allmenden des 21. Jahrhunderts



FOTO / Ungeübter Blickwinkel: Drohnenflug über Haus Rüschaus. Foto: Münsterland e.V., Lisa Gebring

Mächtig was los ist vom 30. Juni bis zum 2. Juli 2023 auf dem sonst eher beschaulichen Gelände rund um Haus Rüschaus. Im Rahmen des diesjährigen Droste-Festivals wird der ehemalige Landsitz von Münsters berühmtester Dichterin zu einem Kulturraum der ganz besonderen Art. Unter der Fragestellung »Wo ist Allmende?« widmet sich die Veranstaltung von »Burg Hülshoff – Center for Literature« dem Thema Gemeingut.

Drei Tage lang verwandelt sich „der Garten von Haus Rüschaus in Münster in ein Spielfeld, auf dem sich Künstler*innen und Besucher*innen in Lesungen, Performances, Gesprächen, Workshops, Installationen, Konzerten, Film-Vorführungen und einem Live-Rollenspiel mit der Frage beschäftigen, was heute allen gemeinsam gehört“, heißt es in einer Pressemitteilung.

Allmende

War zu Zeiten von Annette von Droste-Hülshoff das Prinzip der Allmende als gemeinschaftlich genutztes Eigentum noch weit verbreitet, geriet es im Verlauf des 19. Jahrhunderts immer stärker in Ver-

gessenheit. Flächen und Güter gingen in den Besitz Einzelner über. Seit einigen Jahren ist das Konzept des Gemeingutes allerdings wieder ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Ansätze wie „Leihen ist das neue Besitzen“ oder die Gründung von Genossenschaften rücken den Aspekt der gemeinsamen Verantwortung in den Vordergrund. Das Droste-Festival spürt den Mechanismen, Grenzen und Möglichkeiten sowie Utopien von Gemeineigentum nach – bei Gärten und der Natur genauso wie beim Internet, der Sprache oder dem Wissen. Bei den Programmpunkten geht es meist ums Mitmachen und aktiven Auseinandersetzen, die BesucherInnen werden zum Teil der Aufführung. Es können aber auch eine eigene Harfe gebaut oder neue Wikipedia-Einträge entwickelt werden.



FOTOS / Der Harfenist Hans Unstern im Konzert. Foto: Dorothea Tuch / „SAG’ MIR, WO DIE BLUMEN SIND“ Performance der Theater Werkstatt Bethel. Foto: Josephine Katharina Groß (oben)

Live-Rollenspiel

Das Künstlerinnen-Duo Eloïse Bonneviot und Anne de Boer rahmt das gesamte Festival mit einem Live-Rollenspiel. Die BesucherInnen übernehmen einen Charakter aus Flora und Fauna. Im Spiel sammeln sie Elemente und interagieren mit anderen „BewohnerInnen“. Nach und nach verwandelt sich der Rüschausgarten, die digitale Neugestaltung wird auf einer interaktiven Karte im Kassenhäuschen sichtbar.

tur-Mensch. Die Künstlerin Stefanie Wenner widmet sich unserer Sprache und entwickelt in „Verbarium“ Sprechweisen, um mit Pflanzen in Kontakt treten zu können. In der „PROVIANT“ des Kollektivs »Polar Publik« werden bei einem gemeinsamen Essen Erfahrungen von Mangel, Überfluss, Fremdheit und Annäherung geteilt. Bei der Schreib-Performance „NEW BEGINNINGS“ verfassen 48 AutorInnen zwei Tage lang nach den Anweisungen einer Maschine gemeinsam einem Text.



Performances

Das Kollektiv »Volxperformance« der Theaterwerkstatt Bethel erforscht in „SAG’ MIR, WO DIE BLUMEN SIND“ das Verhältnis Mensch-Natur und Na-

Freie Gartenakademie

Das Lebenswerk des Münsteraner Künstlers und Gründers der Kulturveranstaltungsreihe „Freie Gartenakademie“ Wilm Weppelmann wird mit einer Installation, einer musikalischen Lesung seiner Texte sowie dem Dokumentarfilm „aFARM“ gewürdigt.

Konzert und Kino

An den Abenden treten der Musiker und Harfenist Hans Unstern und die Band »What Are People For?« auf. In Kooperation mit dem Filmclub Münster wird unter anderem der Dokumentarfilm „Wem gehört mein Dorf“ von Filmemacher Christoph Eder gezeigt.

RED

DROSTE FESTIVAL – WO IST ALLMENDE?

Freitag, 30. Juni – Sonntag, 2. Juli 2023

Veranstaltungsort: Haus Rüschaus, Am Rüschaus, 48161 Münster

Informationen und Programm online unter: www.burg-huelshoff.de/programm/kalender/droste-festival-wo-ist-allmende